



Bauherr Stadt Köln
Adresse Eifelwall, 50674 Köln

Wettbewerb, 1. Preis, 2011

Auszug aus der Preisgerichtsbeurteilung:

„Die Arbeit ist der Typologie eines gut erkennbaren Archivgebäudes mit einer funktionalen Ummantelung zuzuordnen. Städtebaulich schafft die Arbeit eine gute Symbiose zwischen dem Ort und den funktionalen Erfordernissen. Der orthogonale Bau stellt sich zur Luxemburger Straße verschwenkt auf und schafft so einen angemessenen und einladenden Vorplatz. Gegenüber der Wohnbebauung am Eifelwall wird ein wohl proportionierter Straßenraum geschaffen, der insbesondere davon profitiert, dass die Traufhöhe der gegenüberliegenden Bebauung nicht überschritten wird. Die hier angeordneten Werkstätten tragen zu einer gewünschten Belebung des Straßenraums bei. Die volle städtebauliche Wirkung erzeugt die Arbeit zur Parkseite. Hier wird durch die guten Proportionen des Gebäudes der Unterschied zwischen dem Magazinbau des Archivs als charakteristischem Element des Gebäudes und den sonstigen Nutzungen am deutlichsten.“

Die für das Publikum bestimmten Innenräume beziehen ihre besondere Qualität aus einem Innenhof und einem gebäudehohen Luftraum über einer schönen Treppe. Von einem weiteren Innenhof profitieren die Arbeitsplätze der Mitarbeiter/innen. Die innere Erschließung ist sehr logisch und eindeutig. Sie bietet sowohl eine gute Orientierung für das Publikum als auch gute Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten. In der Andienungzone fehlt ein Lastenaufzug.

Die vorgeschlagene edle Baubronze als Material der Fassade unterstreicht den Wert des Gebäudes. In der Verbindung mit der gewählten Fassadenstruktur müsste dieser Anspruch jedoch noch weiter ausgearbeitet werden. Das gleiche gilt für die Adressenbildung zum Vorplatz an der Luxemburger Straße. Das aus zwei klar unterscheidbaren Elementen bestehende Gebäude ist energetisch und bezogen auf das Archiv bauphysikalisch gut zu konstruieren. Durch die kompakte Bauform und die klare Funktionstrennung ist eine gute Wirtschaftlichkeit der Arbeit gewährleistet.

Insgesamt leistet die Arbeit einen guten und überzeugenden Beitrag zur Lösung der gestellten Aufgabe.“

Jury:

- Prof. Hilde Barz-Malfatti, Weimar/Berlin
- Prof. Hans Günther Merz, Berlin/Stuttgart
- Kaspar Kraemer, Köln
- Jürgen Minkus, Köln
- Dr. Elke Purpus, Direktorin Kunst- und Museumsbibliothek, Rheinisches Bildarchiv
- Prof. Georg Quander, Dezernent für Kunst und Kultur, Stadt Köln
- Dr. Bettina Schmidt-Czaia, Leitende Archivdirektorin, Historisches Archiv der Stadt Köln
- Jan Störmer, Hamburg
- Bernd Streitberger, Dezernent für Planen und Bauen, Stadt Köln
- Prof. Zvonko Turkali, Frankfurt am Main
- Prof. Carlo Weber, Stuttgart/München
- Eberhard Wimmer, München
- Katharina Welcker, CDU-Fraktion
- Michael Zimmermann, SPD-Fraktion
- Barbara Moritz, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
- Ralph Sterck, Fraktion FDP